

PRESSEMITTEILUNG

7. Mai 2021

portfoliomanagement – Vorstand bleibt nach hohem Verlust im Ausnahmejahr 2020 sehr optimistisch

- Einbruch der Containerschifffahrt im ersten Halbjahr 2020 führte zu hoher Neubildung von Risikovorsorge
- Anzahl der Schiffssicherheiten hat sich seit Gründung der Anstalt von 253 auf 144 (davon 10 in 2020) reduziert
- *portfoliomanagement* plant Verkürzung des Abwicklungszeitraums
- Positiver Start in das Geschäftsjahr 2021 lässt eine Aufholung der negativen Entwicklung des Vorjahres erwarten

Kiel – Im Jahr 2020 konnte die *portfoliomanagement*, die Abwicklungsanstalt der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg, das Kreditportfolio weiter optimieren und planmäßig reduzieren. Auch das operative Ergebnis stellt sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2020 mit 9,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) nennenswert besser da als geplant. Allerdings konnte der sehr hohe Jahresfehlbetrag in Höhe von 234,6 Mio. Euro – aufgrund von pandemiebedingt hohen Zuführungen zu Wertberichtigungen im zweiten Quartal 2020 – trotz gutem Zinsergebnis und erheblich reduzierten Verwaltungsaufwendungen nicht kompensiert werden.

Der ausstehende Kreditbetrag belief sich zum Jahresende auf 2.901 Mio. Euro – dies entspricht einem Rückgang um 392 Mio. Euro (-11,9 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr. Die Forderungen an Kunden reduzierten sich zum Bilanzstichtag insbesondere durch Tilgungsleistungen und Forderungsausfälle. Der Buchwert zum 31. Dezember 2020 betrug 992 Mio. Euro. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresstichtag um 435 Mio. Euro (-30,5 Prozent) resultierte im Wesentlichen aus Wertberichtigungen und Tilgungen sowie dem Abbau von Forderungen.

„Unser Geschäftsjahr 2020 war in erster Linie von der Covid-19-Pandemie geprägt,“ fasst Dr. Karl-Hermann Witte, Vorstandsmitglied der *portfoliomanagement*, das Jahresergebnis zusammen. So führten die negativen konjunkturellen Entwicklungen durch den Einbruch des Welthandels im ersten Halbjahr zu massiven Verwerfungen auf den Schifffahrtsmärkten.

Für die Containerschifffahrt – dem für die *portfoliomanagement* entscheidenden Segment – war 2020 ein äußerst bemerkenswertes Jahr. „Nachdem die Charraten im ersten Halbjahr erheblich unter Druck gerieten und sich zwischenzeitlich nahe historischer Tiefststände bewegten, kam es

im Verlauf des dritten und insbesondere des vierten Quartals zu einer anhaltend dynamischen und unerwartet schnellen und starken Erholung in dem Segment,“ erläutert Vorständin Ulrike Helfer die Sicht auf die Märkte. In Summe machte die Entwicklung im Gesamtjahr 2020 und damit die Wertentwicklung des Portfolios jedoch eine erhebliche Zuführung zur Risikovorsorge in Höhe von 243,6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) notwendig.

Die Vorzeichen deuten zumindest für die erste Jahreshälfte 2021 auf ein anhaltend positives Marktumfeld in der Containerschifffahrt hin. So zeigt sich der Vorstand trotz aller Unsicherheiten nach dem Abschluss des ersten Quartals 2021 optimistisch. Dr. Karl-Hermann Witte: „Nach derzeitigem Stand gehen wir davon aus, dass die portfoliomanagement in 2021 die negative Entwicklung aus 2020 wieder aufholen kann.“

Die Abwicklungsplanung der *pm* berücksichtigt die Markterholung, die zu einem kurz- und mittelfristigen Abbau führt. Die Herausforderungen bleiben dabei hoch, handelt es sich doch um ausschließlich notleidende Engagements mit komplexen Strukturen. Dies kann die Möglichkeiten in den unterschiedlichen Verwertungsszenarien einschränken. Ulrike Helfer betont: „Die *pm* wird die Opportunitäten am Markt für den Abbau des Portfolios nutzen, soweit dies möglich und wertschonend ist.“

Mit 144 Schiffssicherheiten ist die *portfoliomanagement* in das Jahr 2021 gestartet. Damit ist die Anzahl der Schiffe im Portfolio im abgelaufenen Geschäftsjahr um 10 zurückgegangen, eine Reduzierung um 43 Prozent seit Gründung der *pm*. Die Gesellschaft befindet sich seit zwei Jahren bereits in der Abbauphase. Auch in 2020 ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zurückgegangen (von 63 auf 58). Durch den geplanten beschleunigten Abbau des Portfolios hat sich die Prognose des Abwicklungszeitraums verkürzt. Ulrike Helfer: „Unsere Aufgabe bleibt es, ein kompetentes und motiviertes Team für unseren Abwicklungsauftrag zu begeistern – und gleichzeitig den sukzessiven Rückbau der Gesellschaft umzusetzen.“

Dabei wird sich auch die qualitative Weiterentwicklung der Abwicklungsanstalt fortsetzen. Dr. Karl-Hermann Witte: „Den Wechsel der Servicierleistungen von der Hamburg Commercial Bank AG zur IBM Deutschland GmbH konnten wir zum Ende des ersten Halbjahres 2020 erfolgreich abschließen. Die deutlich gesunkenen Verwaltungsaufwendungen sind wesentlich auf diese ehrgeizige Maßnahme zurück zu führen.“

Seit Gründung der Gesellschaft sind bisher durch erfolgreiche Restrukturierungen über 700 Millionen Euro an Tilgungen von den Kreditnehmern geleistet worden. Hinzu kommen Zinszahlungen und Verwertungserlöse. Und darauf komme es auch in Zukunft an. „Wir wollen weiterhin so viel Geld wie möglich für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler der Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg zurückholen“, so Dr. Witte. „Das ist unverändert unser Anspruch.“

Am 5. Mai 2021 hat der Verwaltungsrat der *portfoliomanagement* den Jahresabschluss 2020 genehmigt. Dabei zeigte sich das Gremium zufrieden mit dem Portfolioabbau und der Entwicklung der Anstalt.

Über die portfoliomanagement

Die portfoliomanagement wurde im Dezember 2015 durch Abschluss eines Staatsvertrags zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein als gemeinsame Abwicklungsanstalt errichtet. Die Anstalt öffentlichen Rechts hat die Aufgabe, ein von der HSH Nordbank AG (heute Hamburg Commercial Bank AG) mit Ablauf des 30. Juni 2016 übernommenes Kreditportfolio von notleidenden Schiffsfinanzierungen wertschonend abzuwickeln. Die Kredite mit einem Forderungsvolumen von 4,1 Milliarden Euro (Stand: 30. Juni 2016), besichert mit 253 Schiffen, wurden zu einem Kaufpreis von 2,4 Milliarden Euro gekauft. Die Portfolio-Transaktion diene ausschließlich der Entlastung der Bank.

Die portfoliomanagement verfügt dank der Garantien ihrer Träger über ein sehr gutes Rating internationaler Ratingagenturen und refinanziert sich selbstständig an den Geld- und Kapitalmärkten. Seit dem 1. Januar 2019 tritt die Anstalt nach außen als „*portfoliomanagement*“ auf. Im Rechtsverkehr – und damit auch im Handelsregister – bleibt der Name „hsh portfoliomanagement AöR“ bestehen.

Der Vorstand, Ulrike Helfer und Dr. Karl-Hermann Witte, sowie die 58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Tätigkeit unter ein klares Leitbild gestellt: „Qualifizierte Portfolioabwicklung unter größtmöglicher Wahrung der Vermögensinteressen der Träger“.

Kontakt:

portfoliomanagement Schleswig-Holstein · Hamburg

Fabian Schenzer

Martensdamm 4 · 24103 Kiel ·

Telefon: +49 431 55579 232

E-Mail: fabian.schenzer@portfm.de